



L'ECHO DE LA ROBERTSAU

FEVRIER 1961

No 2

Bulletin mensuel de l'Association de
Défense des Intérêts de la Robertsau

Responsable de la Publication: M. ZIMMER Emile, 23, Chemin de l'III, Robertsau
Rédaction: MM. Charles BARBIER et Edmond BIRGHOFER, Robertsau

25 Jahre

im Dienste der Robertsau

RADIANE-WOLF

131, Rue Boecklin
ROBERTSAU

RADIO-TÉLÉVISION

Lang. Kredit ohne Wechsel

Gas- und Kohlenherde - Öfen
Waschmaschinen - Staubsauger
Kühlschränke - Nähmaschinen

Beste Zahlungsbedingungen

Olympiade, Festsaal, Sport und- Kulturvereine!

Besichtigung der Brasserie de la Perle!

Die traurige Bilanz unserer Sportler auf der Olympiade in Rom ist zur Genüge kritisiert worden in den Tages- und Wochenzeitungen, so dass wir nicht noch einmal darauf zurück kommen mochten. Was wir aber wollen, ist der Behörde zeigen, wo die Mängel zu finden sind um auf der nächsten und übernächsten Olympiade die Ehre unserer gesamten französischen Sportler zu heben. Ich möchte nicht lange um den Brei herumgehen, gerade wir in unserem Vorort, der zur Zeit 30.000 Seelen zählt, sind schwer in Druck geraten mit unseren Sportsvereinen; unser letzter Saal, die Orangerie, wurde uns genommen ohne dass Ersatz für ihn geschaffen wurde. Unsere Vereine stehen nun da, und haben praktisch keine Einnahmequelle mehr. Wie soll das weiter genn? Ich glaube doch nicht, dass man es gerne sieht, dass einer nach dem anderen verkracht infolge finanzieller Schwierigkeiten. Oder??? Zur Heranziehung von Sportlern dient das bestimmt nicht, und schon mancher Präsident hat

mit mir Rücksprache genommen, was man hier machen konnte? Kein Vorort der Stadt ist so schlecht daran, wie gerade wir in der-Saalfolge.

Ich gab ihnen folgende Antwort: Wenn die Stadtverwaltung an der Niederschule schon den Platz reserviert hat, so möchte ich folgende Lösung vorschlagen: In den Keller, der ein Hochparterre sein müsste, ein Turnsaal, der den Kindern der Niederschule gut dienen könnte sowie unseren Turnvereinen, Velo-Clubs, eine schöne Kegelbahn usw., damit

ware schon etwas für den Sport getan.

Im Parterre den Festsaal mit Bühne, und unter dem Dach kleine Zimmer und Sale für Kulturvereine. Mit diesem einzigen Bau wären drei Fliegen auf einmal geschlagen.

Alle Vereinspräsidenten und Verantwortlichen wären unseren Stadt Vätern bestimmt sehr dankbar, wenn sie in Balde sehen würden, dass jetzt endlich auch einmal an uns gedacht wird, wo wir doch heute so schlecht auf diesem Gebiet gestellt sind

Emile ZIMMER.

Allen Mitgliedern und Freunden zur Kenntnis, dass der Interessenverein eine Einladung zwecks Besichtigung der obengenannten Brauerei erhalten hat. Als Datum wurde der Mittwoch, 8. März 1961 festgesetzt.

Zur Feststellung der ungefähren Zahl der Beteiligten und damit alle Teilnehmer in den zu bestellenden Autobussen Sitzplätze erhalten, bitten wir sich jeden Samstag von 15 bis 16 Uhr in unserem Bureau, Rue du Chevalier Robert, anzu-melden. (Es können mehrere Personen durch eine Person angemeldet werden.) Die Abfahrt ist um 14 Uhr an folgenden Haltestellen: Protestantische Kirche, Papierfabrik und Ste-Anne.

Die ganze Fahrt ist kostenlos.

Le Comité.

Embellissement de notre Faubourg

Une belle entrée dans une petite ville, un village ou un faubourg est comme la première carte de visite que le visiteur reçoit des habitants, elle prouve le bien-être, la richesse du lieu.

Mais, où en sommes-nous dans notre faubourg, à peine 150 m. de l'Avenue de l'Europe, avec son Palais de l'Europe. Espérons que par la construction d'un beau pont, qu'on envisage dans un avenir proche, l'entrée dans notre faubourg gagnera. Voyez le début de la rue Boecklin, à droite à gauche rien que des murs qui auraient un besoin immédiat d'être recrépis. Quand on vient de la ville, on trouve sur sa droite une grande maison

d'habitation, dans le genre d'une caserne, dont la clôture aurait également besoin d'être renouvelée. Le long du mur se trouvent plusieurs hangars en bois, etc. qui dépassent même le mur, ce qui ne présente pas un aspect très attrayant. A gauche, à côté de la propriété des pères «Oblats», il y a une grande entreprise maraîchère, propriété de la ville. Est-ce qu'on ne pourrait pas remplacer la clôture en bois, qui continuellement a besoin d'être réparée, par un grillage? Ce serait le commencement de la «Ceinture verte» projetée et le jardin bien aménagé se présenterait bien. Naturellement le symbole de la

«richesse» du jardinier, le tas de fumier, ainsi que le matériel d'emballage plus ou moins usagé qui se trouve amassé à côté, devront disparaître; il trouvera certainement une place pour tout cela près de son entrée du côté de la route de la Wantzenau.

Un peu plus loin dans la rue Boecklin se trouve encore une clôture en bois. Depuis combien de temps l'Association des Intérêts ne se débat-elle pas avec l'Administration municipale pour obtenir enfin qu'on remplace au coin Allée Zaepfel-rue Boecklin une partie de la clôture en bois contre un grillage en fil de fer, pour que les conducteurs des

voitures qui vont en ville puissent mieux apercevoir les véhicules qui viennent de droite. Le remplacement de cette clôture en bois contribuera beaucoup à l'embellissement de cet endroit.

Allons un peu plus loin: nous nous trouvons devant la maison Stierheim près du Jardin Christian, une maison dont la démolition est proche. Mais comment se présentent ces bâtiments. Ce n'est vraiment pas un bel aspect pour les étrangers qui, après avoir visité le Palais du Conseil de l'Europe, veulent faire un petit détour dans notre faubourg. Dans le temps le Jardin Christian était un restaurant avec un grand jardin et un lieu d'excursion, pour les citadins qui, du temps de nos grands-pères, s'y rendaient à pied; en ce moment cet endroit sert aux forains pour y garer leurs voitures. Et les maisons elles-mêmes: des vitres cassées, tout en démolition. D'après nos renseignements c'est la Ville qui est propriétaire du terrain et des bâtiments. Cet endroit sert de quartier de nuit à toutes sortes de racaille. Si les bâtiments du «Jardin Christian» ne peuvent plus servir comme habitations, il faut démolir le tout; une belle place vide est toujours plus agréable à voir qu'un bâtiment

**ENTREPRISE DE
NETTOYAGE
DE VITRE**

Schmidt Ch. Willy

3, rue de la Fourmi, 3



BIÈRES PERLE

"La Perle des Bières d'Alsace"

BRASSERIE CH KLEINKNECHT, STRASBOURG - SCHILTIGHEIM



E G'spräch üss de Robertsau

SCHARELE: Luj do, de Schorsch läbt jo au noch. Wie ischs, alles noch g'sund un g'frässig. Na ja, so höer isch's gern. Wie isch's, hesch durchsch, isch weis jo, dass du mir kenn Viertele abschlawe kansch.

SCHORSCH: Blos die numme nitt ä so uff, mer meint du hesch in de Lotterie gewunne, so benämisch du disch. Awer waje dem schlau isch dir nix ab. Hör, isch hab jetzt grad ä Spazierwaj gemächt, un glaub mir, isch hätt bal nimmi ind Robertsau g'funde.

SCHARELE: Wieso Schorsch, du bisch doch kenn Fremder, dass du disch nimmi bie uns zerecht finde due'sch. Isch versteh dis nitt mit dir.

SCHORSCH: Isch will dir diss verzehle. Isch bin hitt morje mit dem Ottobüs uff Schillke g'fahre, fur ä guete Kamerad zä bsueche. Na, no waisch jo wies isch, mir hann G'sundheit getrunke, un so isch d'Zitt ärum gange. Noch äre Will bin isch gange, un minner Kamerad saht noch, geh doch zue Fuess, no bisch innere Halbstund d'heim. Weisch jo de Waj. Ich bin no ab. Unn was glaubsch du, wie isch an d'Farios-Bruck bin kumme, do hab ich gemaant, isch bin lätz gange.

SCHARELE: Alle Schorsch, du witt doch mir nitt glauwe mache, dass d'Robertsau nimmi findsch, es isch noch kenn erschter April.

SCHORSCH: Heer doch was isch der saah. Weisch was misch lätz g'föhrt hett? Isch hab die Villa Holzwurm vermisst, denn isch hab nimmi dran gedenkt, dass sie d'Pumpier mit ä me Sell umgerisse hann. Mer kann doch die Litt zue allem brüche. Na, wies mir richtig inkumme isch vunn däre Villa, no bin isch doch heim getrudelt.

SCHARELE: Hör Schorsch, ä Schade ischs jo keiner g'sinn, un ä Hindernis ischs jo au g'sinn. Nüre dass es so lang gedürt hett, bis die Villa Holzwurm von de Bildfläsch verschwunde isch g'sinn! Die Ursache dovun kenne mir ja schun lang genue.

SCHORSCH: Hesch schun kehrt, dass d'Stross am Lindeplätzlet jetzt ball brätter soll wäre. Ä Schade isch's jo keiner, denn d'r Verkehr vun jetzt kann die Stross nimmi fasse. Numme schaad fur diss guete Hüss vum Schmied wie abgerisse muess wäre. Diss dät noch lang nitt s'Ortsbild verschände, wie die Ruine an de Kirisch un owe am Inngang vun de Robertsau.

SCHARELE: Isch tür minn Deil mein, dass mer die Kaschtel wo frijer de Gristians Garte isch g'sinn, abrisse kennt, un durisch diss, dass hinte dran ä grosser Garte mit Keschte-beim lejt, einfach ä scheener Kinderspielplatz anlage kennt. No war de Robertsauer Fraue un Kinder wenigstens fur ä kleiner Deil g'holfe. Unn es gab au ä schöner Anblick.

SCHORSCH: Du hesch ä gueti Idee. Mer kennt do ebbs mache fur billig Geld un nitt viel Unkoschde.

SCHARELE: Hesch de Petrolhaafe schun ä mol angelüejt? Die solle mohl nitt schaffe do drüss. Wenn diss ä so widdersch geht, hann mir bis in ä paar Jahr ä grosser Haafe fur unseri Schiff, awer nitt ä mol ä kleiner Feschtsaal fur unseri arme Robertsauer Verein.

SCHORSCH: Jo, es isch trürieg, dass mer nix meeh ä so kann. Es isch ball Zitt, dass s'Frijahr wurd, no kenne wenigstens so ä paar Verein im Freje Uewung mache.

SCHARELE: D'Robertsauer denke doch, dass sisch widder ä paar kurraschierti Herre zammefinde ware, fur diss heikle unn notwendige Problem vum dem Feschtsaal ins Rolle zue bringe un ze lese. Mir hann schun so manschi hart Nuss zue knacke kett, un d'Robertsauer hann widder Vertröje un Sympathie, dass du diss wider muess klappe zue Günschte von unsere Verein. — Hett iwerhaupt schun ebbs kehrt vunn unserem Robertsauer Messti 1961.

SCHORSCH: Du waisch Loch, dass diss alte Messti-Komitee schun ä mol zammekumme isch g'sinn, un do isch verschiedenes dervun gered worre. Denn sie welle widder alle Monet ä Sitzung mache unn diss isch ä Zeiche, dass ball die Zammesetzung vum Messti uff volle Dure laufft. Es gibbt widder Arweitt genue. Bruch kenn Angscht hann, dass Arweitsloos wirsch by uns.

SCHARELE: Isch weiss es noch vum letsche Jahr, unn diss Jahr soll der Messtzug noch besser wäre. Awer es macht nix, Schorsch, mir gehn widder mit Plaster dran, un welle de Litt zaje, dass mir Wort halte. Denn isch glaub, uff diss hinn, dass mir de erschte Messti arrangiert hann wie die Endjohreszahl ä gradi Zahl isch g'sinn, hett m'r au g'sahn, dass mir au de grade Waj gehn, un do derfurr hann mir au ä schöner Messtisunddaa kett. Hawi Recht?

SCHORSCH: Mir wäres schun widder in de richtige Rahme nin bringe, un unseri Robertsauer solle widder ihri Frajd hann. Awer diss Jahr gibts ä Sunndaa un Montaa meh wie voriges Jahr. Mir muehn schun sahn, dass mir alli za friede kenne stelle.

SCHARELE: Mir welle s'Beschte hoffe unn warte ab. Gäll Schorsch, un jetzt Salu bis s'nagschde Mool.

De Babbler vum Läusch.

Grande Cordonnerie Moderne von Schuhmacher-Meister geleitet

Wissen Sie, dass

Rénova - Parisien

Ihre Schuhe wie neu herstellt,
zum Preise einer Reparatur?

IHRE NEUEN ABSAETZE

IHRE SCHUHE NACH MASS

Alle Ihre Reparaturen in Leder
werden von Spezialisten in einem
ultra-modernen Atelier ausgeführt
zu konkurrenzlosen Preisen.

BESUCHEN SIE UNSERE DEPOTS!

5, RUE DR. FRANÇOIS, 5
Anc. Rest. Pompier Alsacien
ROBERTSAU

Atelier Mécanique - Strasbourg-Robertsau

MACHINES DE BUREAU ATELIER DE REPARATION

ARTICLES DE BUREAU - ACCESSOIRES
ACHAT VENTE

Robert WENTZ

Gérant-Locataire de la Maison STADELWIESER

7, Rue du Fossé-des-Treize (près du Palais de Justice)
STRASBOURG Téléphone 32.36.83

Graines potagères et de Fleurs
Graines fourragères
Oignons à Fleurs
Outils de Jardinage
Insecticides . . . etc.

Graineterie BLUMEL

Propri.: J. Paul GOETZ

1, rue des Orfèvres (Goldschmidgasse)
STRASBOURG - Téléphone 32.19.24

Catalogue gratuit sur demande



Goldene Hochzeit

Vergangenen Dienstag, den 21. Februar, feierten die bekannten Eheleute Auguste Metzger und Thérèse geborene Grass im Kreise ihrer zahlreichen Familienangehörigen das Fest der goldenen Hochzeit. M. Auguste Metzger, Gärtner, aus einer alt-robertsauer Gärtner-Familie stammend, hat sich vor ca. 2 Jahren aus seiner Gärtnerlei zurückgezogen. Doch seiner Liebe zu der Gärtnerin konnte er nicht vollständig entsagen und so sieht man ihn tag ein, tag aus in seinem verkleinerten Garten immer emsig an der Arbeit und hat auch bereits einige Kutschen mit Salat angepflanzt, wo seine getreue Gefährtin, aus einer Bäckerin in der rue des Marais stammend, welche leider verschwunden ist, ihm bei seiner Arbeit behilflich ist. Wir wünschen dem Ehepaar alles Gute, damit bis in 10 Jahren die diamantene Hochzeit gefeiert werden kann.

Wir gratulieren!

Wir möchten nicht verfehlen unseren werten Komitee-Mitgliedern und Geburtstagskindern Monsieur le Vice-Président E. GERBER zu seinem 70., und M. Charles BARBIER zu seinem 66. Wiegenfest zu gratulieren. Mögen sie noch viele Jahre in voller Gesundheit und Rüstigkeit mit uns zusammen arbeiten können, was wir ihnen von ganzem Herzen wünschen!

Le Comité

Jetzt schon!!!

an die Ferien eurer Kinder denken....

Die Vorbereitung zur diesjährigen Ferienperiode im Ferienheim des F.S.G.T. in LUTZELHOUSE sind im Gange.

Nicht zu früh, denn auch dieses Jahr sollen die Kinder noch bessere Aufenthaltsbedingungen antreffen.

Es sind wieder drei Perioden vorgesehen, in der Ferienzeit vom 1. Juli bis 8. September.

Der Preis ist auf 8 NF pro Tag festgesetzt, einbezogen die Reise ab Strasbourg und zurück. Die Bons de Vacances werden an diesem Betrag abgezogen. Mitglieder der F. S. G. T. und Gewerkschaften, durch Vermittlung ihrer Syndikate, erhalten bedeutende Ermäßigungen.

Teilvorauszahlungen können wie jedes Jahr, jetzt schon eingezahlt werden.

Für alle Auskünfte und Einschreibungen sich wenden jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr an den Sitz der F.S.G.T., 4, rue Georges Wodh.

Die Commission de la Colonie de Vacances FSGT.

Robert Meyer

BUREAU D'ETUDES - NIEDERROEDERN

Etablissement de plans, devis, métrés
pour la construction de maisons d'habitation

Ecrire à R. MEYER - NIEDERROEDERN (Bas-Rhin)
ou prendre Rendez-vous 64, Rue de l'Angle - ROBERTSAU